

Knebel zieht Rock-Klassiker durch den Kakao

GELDERN (cnk) Herbert Knebel (Uwe Lyko), der ewig meckernde Frührentner, war mit seinem „Affentheater“ in der Aula des Lise-Meitner-Gymnasiums. Auf Einladung von Kulturbüro Niederrhein und Kunstverein Gelderland präsentierte er das Programm „Der Letzte macht das Licht aus“.

Zu rockender E-Gitarre kamen sie auf die Bühne, Knebel und seine Kumpane Gitarrist Ozzy Ostermann (Georg Göbel-Jakobi), Bassist Ernst Pichl (Martin Breuer) sowie am Schlagzeug „der Trainer“ (Detlef Hinze). Schön überzogen schrieb das Quartett das typisch knebelsche Kleinstbürger-Proletentum groß. Da wurde aus der Bibel schnell mal „der Strafgeldkatalog der katholischen Kirche“, und ein längerer Sketch beschäftigte sich mit der komplizierten Kaffeebestellung bei einer Kette wie „Starbucks“.

Aber es wäre nicht das „Affentheater“, würden nicht auch zahlreiche Songs durch den Kakao gezogen werden. Beispielsweise wurde aus „Smells Like Teen Spirit“ von der Band „Nirvana“ der schmissige Song „Ihr steht auf Fußball“, und statt „Smoke On The Water“ gab es „Rauch aus der Wohnung“. Vor

Klassikern wurde nicht haltgemacht, die auflockernden Passagen boten schmissigen Jazz, Rock und Elektro.

„Die waren musikalisch so richtig gut drauf“, lobte Frauke Schrix. „Ich mag den schon seit mehr als 15 Jahren. Bei dem Humor hier, da hat man den Leuten schon schön aufs Maul geschaut. So wird im Ruhrgebiet eben geredet.“

Die Truppe um Knebel war teilweise so gut gelaunt, dass Herbert selbst aus dem Lachen gar nicht rauskam und unter großem Jubel kurz pausieren musste. Mit „Au, mein Rücken“, überspielte er diese Momente gekonnt charmant, bevor er weitermachte mit seinem Programm voller „Sex, Drugs und Heiterkeit“.

Die Show kam so gut an, dass einige Besucher spontan zu Knebel-Fans wurden. Zum Beispiel Sarah Bosch: „Erst war ich ja leicht skeptisch, aber so mit der Dauer hat es mir echt gut gefallen.“ Und Sandra Hommes setzt nach: „Vielleicht sind wir mit Mitte 20 ja auch nicht mehr die Zielgruppe? Vielleicht eher so 40, 50 plus? Aber ich war ebenfalls positiv überrascht, und die Musik war richtig gut.“



Als musikalisch versiert erwiesen sich Herbert Knebel (l.) und die anderen vom „Affentheater“.